

Jo dico: è uno scandalo, si, uno scandalo!

Autor(en): **Perrenoud, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit gutem Gewissen genießen

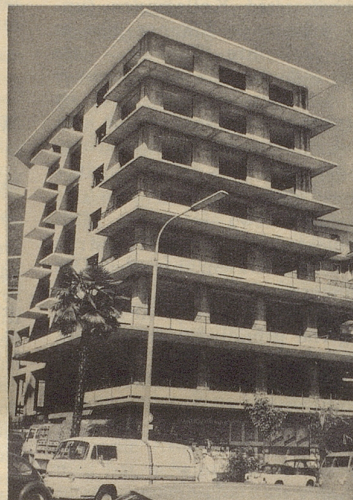


Maltesers sind luftigleichte Knusperkugeln in einen Hauch von Schokolade gehüllt. Ein knuspriges Nichts also, das Sie und Sie, und Sie... mit gutem Gewissen genießen können.

Maltesers fallen nicht ins Gewicht
(im wahrsten Sinne des Wortes)

Jo dico: è uno scandalo, si, uno scandalo!

Ob es wirklich ein Skandal ist, wie der jüngere mir unbekannte Tesiner sich ausdrückte, kann ich nicht so recht entscheiden. Aber etwas unglaublich ist sie, diese Story und wert, sie kurz zu glossieren. Ich war kürzlich, also diesen Herbst, einige Wochen in der Sonnenstube unseres Landes. Mir fiel schon von Anfang an in Locarno ein siebenstöckiges Haus im Rohbau auf. In schönster Lage, dicht an der Seepromenade mit Blick auf den Lago maggiore. Es fiel mir deshalb auf, weil kein Mensch, kein Arbeiter im und um das Haus zu sehen war. Aber ich dachte nichts



dabei. Nach zwei Wochen, drei Wochen aber das gleiche Bild: Ein vereinsamtes Hotel, siebenstöckig, im Rohbau, um das sich niemand zu kümmern schien.

Meine Neugierde wurde wach. Ich fragte da und dort. Non so! Ich weiß nicht, war die Antwort. Oder Achselzucken. Seltsam! Ein siebenstöckiges Hotel, das nicht fertig gebaut wird. Und zur gleichen Zeit suchte ein Bekannter von mir mit seiner Frau mühselig ein Hotelzimmer. Ich schmuggelte mich in einen Laden, ganz in der Nähe. Weil das Hotel zu hoch gebaut worden sei, ein Stockwerk zu hoch, erklärte man mir, hätten zwei Nachbarn Einsprache erhoben. Jetzt werde prozessiert, Kommissionen kämen her und untersuchten. Schon seit zwei Jahren werde nicht weitergebaut. Eben: weil untersucht werden müsse!

Ich konnte nicht recht verstehen. Auf der Seepromenade, gegenüber dem noch nicht fertiggebauten Hotel, saßen vier Männer auf einer Bank. Einheimische. Einer mußte es doch wissen, überlegte ich. Sie schienen im Bilde zu sein, wie aus der Diskussion hervorging. Es stimmte: Zwei Nachbarn hatten Beschwerde erhoben, weil das Hotel ein Stock zu hoch gebaut worden sei. Was ja gar nicht stimmen

könne, denn das andere sei ja auch so hoch. Ma che vuole! Aber was wollen Sie. Das Wort hätten nun die avvocati in diesem bösen Spiel. Darum kein Ende. Es komme jetzt darauf an, wer den längeren Atem habe, genauer gesagt mehr Geld, meinte einer dieser Ticinesi, und dann leidenschaftlich zu mir: Signor, questo è uno scandalo!

Auf meine erstaunte Frage nach einem Bauzonenreglement meinten sie, ein solches bestehe eben nicht. Ich wußte es auch nicht und weiß es heute noch nicht. Aber dann blickte ich hinüber zu dem siebenstöckigen Hotel mit den leeren Fenstern auf den herrlich glitzernden See. Und wehmütig dachte ich, daß man sich eigentlich gar nicht mehr wundern müsse über so viel Schweres, das uns täglich drückt, wenn erwachsene Menschen nicht einmal solche Problemchen lösen könnten.

Werner Perrenoud

Mit freundlichem Gruß

Mein lieber König
Frederik:
das Schwein im Stall
ist niedlich,
doch wenn es
in die Stube kommt
so ist das
unterschiedlich.
Bei Dir darf für
Prinz Hamlets Wohl
was stinken möchte
stinken,
ob Stall, ob Stube,
beides bringt
der Krone Speck
und Schinken!

Mumenthaler



Seutzer-Ecke
unserer Leser

Warum

Warum tragen nicht schon Erstkläßler Vollbärte?

W. V., Samedan

?

Warum vergrößert sich mein Abstand zum Vorderwagen stets zusehends, wenn ich mich an eine Geschwindigkeitsbegrenzung halte?

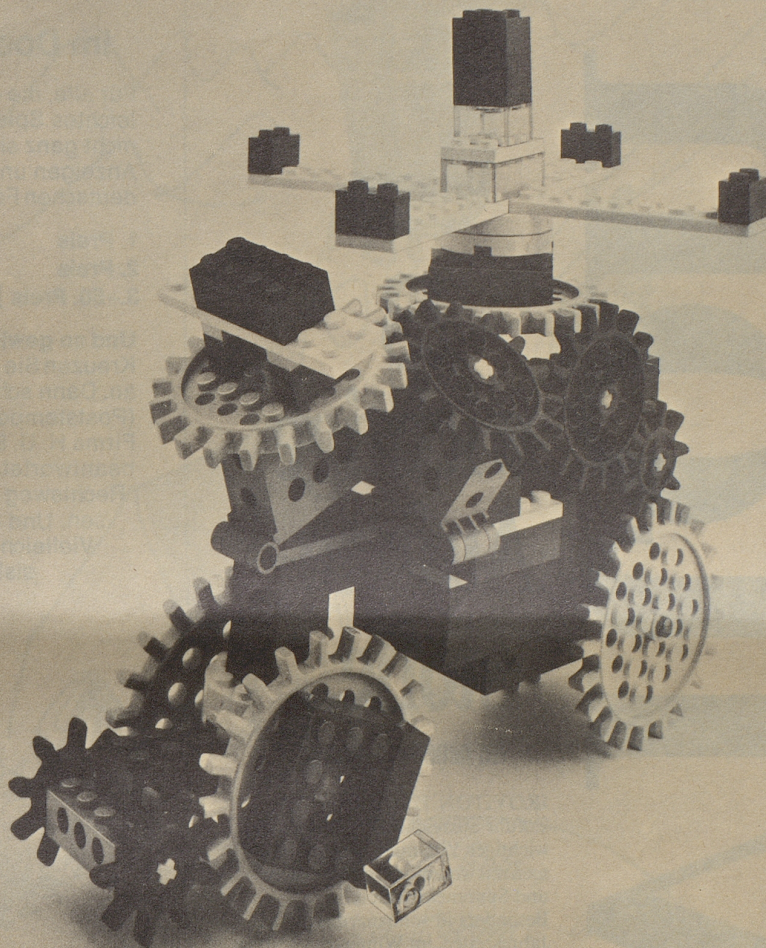
H. B., Unterbözberg

?

Warum kommt die Täubi immer vor dem Denken?

M. H., Saas-Fee

neu! Endlich sind sie da... die Lego-Zahnräder!

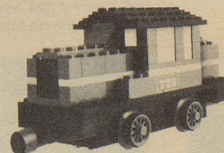


Und zwar gleich in drei Größen und Farben. Jetzt wird das konstruktive Denken der Kinder noch mehr angeregt, das Spielen mit LEGO noch interessanter. Und alles läuft jetzt wie bei richtigen Maschinen, Hubschraubern, Kranen, Radarschirmen usw. usw. 1000 neue Möglichkeiten!

Die kleinen LEGO-Konstrukteure auf der ganzen Welt sind begeistert wie selten zuvor. Denn die LEGO-Zahnräder ermöglichen jetzt den Kindern, die Technik der Grossen «en miniature» nachzubauen – mit oder ohne LEGO-Motoren.

neu: Die Rangierlokomotive 12 V mit Trafobetrieb (Nr. 723)

Sie gehört in jeden Bahnhof und ist eigentlich die interessanteste Erscheinung darin. Denn sie fährt auf allen Gleisen herum, um neue Zugkompositionen zu bilden. Eines der schönsten Spiele für Kinder.



Zum Selberbauen – wie alles von LEGO – und alles passt immer zusammen.

Im LEGO-Spiel die ganze Welt

Prospekte des gesamten LEGO-Programms mit vielen weiteren Neuheiten in jedem Fachgeschäft.

